

## **Medienkonferenz zum Budget 2009**

Mittwoch, 17. September 2008, 10.00 Uhr, Grosses Sitzungszimmer der FKD

**Referat von Yvonne Reichlin-Zobrist, Finanzverwalterin**

### **Details zum Budget 2009**

#### **1 Entwicklung des Stellenbestandes und des Personalaufwands**

**Folie 9** zeigt, dass der Stellenbestand insgesamt um 153 Stellen zunimmt. In den Spitalbetrieben werden rund 107 Stellen geschaffen (3.7%), da mehr Pfl egetage und ambulante Leistungen erbracht werden. Alleine im Pflegebereich werden 73 Stellen geschaffen, was der Patientin und dem Patienten zugute kommt. Im Schulbereich und dort schergewichtig bei den Gymnasien und beim Werkjahr werden 33 neue Stellen geschaffen (2.2%). Dank der sinkenden Arbeitslosigkeit nimmt der Bedarf an arbeitsmarktlichen Massnahmen ab, und die vom Bund refinanzierten Stellen reduzieren sich um 3.

In der engeren Verwaltung ist ein Stellenausbau von 13 Stellen vorgesehen (0.6 %). Diese Stellen werden vor allem in der Finanz- und Kirchendirektion im Zusammenhang mit Rationalisierungsprojekten teilweise befristet geschaffen (Einführung einer neuen EDV-Lösung für das Finanz-, Rechnungs- und Personalwesen, Projekt Anmeldeungs- und Registergesetz). Die Erfahrung zeigt, dass Informatikprojekte nicht ohne zusätzliches Personal durchgeführt werden können. Mit diesem bescheidenen Stellenwachstum in der engeren Verwaltung wird die Plafonierung des Stellenbestandes im Budget 2009 fortgesetzt.

Das Budget 2009 enthält eine generelle Lohnanpassung im Umfang von 41.6 Mio. Franken (es wird eine Teuerung von 2.6 Prozent unterstellt). Der Stellenausbau schlägt nicht voll im Aufwand zu Buche, da nicht alle neuen Stellen per 1. Januar 2009 besetzt werden können. Die Erwartungsrechnung 2008 zeigt, dass die Besetzung von vakanten Stellen nur mit zeitlicher Verzögerung vorgenommen werden kann und relativ viele Stellen vakant sind. Der Personalaufwand wird durch die Aus-

gliederung eines Teils des Tiefbauamtes in die NSNW um 3.5 Mio. Franken reduziert.

## 2 Details zur Aufwandseite

### Folie 10

Der **Sachaufwand** wird stark beeinflusst durch die Leistungssteigerungen im Spitalbereich, die einen höheren Bedarf an medizinischem Verbrauchsmaterial nach sich ziehen. Im Informatikbereich resultieren projektbedingt ebenfalls höhere Ausgaben für EDV- und Beraterleistungen. Im Budget 2009 ist eine Position für die Sanierung von Altlasten vorgesehen.

Bei den **Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung** schlägt sich der um 5 Mio. Franken tiefere Ressourcenausgleich im Rahmen der NFA nieder.

**Eigene laufende Beiträge:** In dieser Kontengruppe sind einige wachstumsdynamische Bereiche enthalten, wie die Ergänzungsleistungen AHV / IV, die Heime und IV-Sonderschulen und die Prämienverbilligungen. Die vertraglich festgelegten Zunahmen bei den Beiträgen an die Universität Basel und an die FHNW, wie auch an die Betriebe des öffentlichen Verkehrs tragen zum Wachstum bei. Der Zuwachs der eigenen laufenden Beiträge wird durch den Wegfall der einmaligen nachschüssigen Zahlungen an die AHV und IV (-21.4 Mio. Franken) im Rahmen der NFA gedämpft.

**Einlagen in Spezialfinanzierungen:** Auf die Bildung einer Rückstellung im Altlastenbereich wird im Budget 2009 verzichtet.

## 3 Details zu den Erträgen

### Folie 11 Steuererträge

Die günstige Konjunkturlage wirkt sich auf die Ertragsseite des Budgets 2009 positiv aus. Im laufenden Jahr zeichnen sich Mehreinnahmen aus der Einkommenssteuer natürlicher Personen ab; die höhere Basis ist im Budget 2009 berücksichtigt worden. Massgebend für den Zuwachs des Ertrags aus der Einkommenssteuer ist das reale

Wirtschaftswachstum (für das Jahr 2009 wird von 1.6 Prozent ausgegangen): Die kalte Progression wird im Baselbieter Steuertarif jährlich ausgeglichen.

Die negative Börsenentwicklung wirkt sich dämpfend auf den Zuwachs des Vermögenssteuerertrags aus.

Bei der Ertragssteuer juristischer Personen rechnen wir mit einer Zunahme von 5.5% oder 7 Mio. Franken.

Der Liegenschaftsmarkt entwickelt sich im Jahr 2008 unter den Erwartungen, und es wird angenommen, dass sich diese Entwicklung auch im Jahr 2009 fortsetzt.

Der Voranschlag 2009 zeigt, dass die in den beiden vergangenen Jahren umgesetzten Steuerreformen (steuerliche Entlastung von Familien und tiefen Einkommen per 1. Januar 2007 und Unternehmenssteuerreform per 1. Januar 2008) verkräftbar sind. Im Jahr 2009 wird eine weitere Steuerreform umgesetzt (Inkraftsetzung per 1. Juli 2009): Mit einer Milderung der Steuerbelastung bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer wird die Attraktivität des Kantons Basel-Landschaft als Wirtschafts- und Wohnstandort weiter erhöht.

#### Folie 12

Die **Vermögenserträge** nehmen aufgrund eines höheren Anteils am Reingewinn der Basellandschaftlichen Kantonalbank (3 Mio. Franken) und aufgrund von Mehreinnahmen bei den Verzugszinsen Steuern zu.

**Entgelte:** Die Entwicklung der Entgelte ist stark geprägt durch die Erträge aus Pflege taxen und Erträge aus medizinischen Leistungen und aus Arzthonoraren (26.6 Mio. Franken). Die Verkehrsbussen verzeichnen einen minimalen Zuwachs von 1 Mio. Franken (Total: 19.1 Mio. Franken).

Der **Anteil** an der Direkten Bundessteuer ist um 8 Mio. Franken höher als im Vorjahr.

**Laufende Beiträge für eigene Rechnung:** Die grosse Abnahme der Beiträge ist auf tiefere Bundesbeiträge zurückzuführen, und zwar fallen die einmaligen nachschüssi-

gen Bundesbeiträge für Prämienverbilligungen beim Übergang zur NFA weg (17.1 Mio. Franken), und in verschiedenen Aufgabenbereichen werden weniger Bundesbeiträge vereinnahmt (8.3 Mio. Franken; Tiefbau, Natur- und Landschaftsschutz, Berufsberatung, Kantonale Psychiatrische Dienste). Die Gemeindebeiträge an Verbundaufgaben, wie die Ergänzungsleistungen AHV / IV, Öffentlicher Verkehr und IV-Heime und Sonderschulen nehmen zu (10.2 Mio. Franken).

**Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds:** Die im Budget 2008 enthaltene Auflösung der Rückstellung für nachschüssige Zahlungen an die AHV / IV beim Übergang zur NFA entfällt (21.7 Mio. Franken).

#### **4 Überblick über die wichtigsten Investitionsvorhaben im Budget 2009**

##### **Folie 13**

Im Investitionsbudget 2009 findet eine Verlagerung der Ausgaben vom Tiefbau in den Hochbau und in Gebäudeunterhalts- und Instandsetzungsprojekte statt. Die Ausgaben im Tiefbau sind mit 139.3 Mio. Franken zwar immer noch stattlich, anteilmässig reduzieren sie sich aber von 58.4% auf 46.9%. Das grösste Projekt im Tiefbau, die H2 Pratteln - Liestal, soll im Jahr einen Baufortschritt von 60 Mio. Franken erfahren. Die H2 belastet den Finanzhaushalt nicht, da sie durch zweckgebundene Mehrerträge aus der Verkehrssteuer finanziert wird. Neu mit 12 Mio. Franken ins Investitionsbudget aufgenommen wird das Vorhaben Tunnelsicherheit H18 Eggflue; das Gesamtprojekt beläuft sich auf 19 Mio. Franken. Die Ausgaben für den Unterhalt der Kantonsstrassen und die kantonalen Hochleistungsstrassen haben sich auf einem nachhaltigen Niveau eingependelt.

Der Hochbau macht mit 85.7 Mio. Franken (Vorjahr 54.5 Mio. Franken) 28.9% (Vorjahr 24.1 %) des Investitionsvolumens aus. Der Bau des Universitätskinderspitals beider Basel (UKBB) stellt im Jahr 2009 mit 27.7 Mio. Franken das grösste Bauprojekt dar. Die Eröffnung des neuen Kinderspitals ist für das 4. Quartal 2010 vorgesehen.

Beim Kantonsspital Bruderholz sind zwei Projekte am Laufen: Für die Sicherheitsmassnahmen 2. Etappe werden bis 2010 insgesamt 25 Mio. Franken investiert. Für

den Neubau des Kantonsspitals Bruderholz sind im Budget 2009 15 Mio. Franken für Projektierungskosten vorgesehen. Die Projektierungskosten machen rund 27 Mio. Franken aus. Die grobe Planung geht von Gesamtprojektkosten von rund 390 Mio. Franken aus. Für die Finanzierung des Neubaus des Kantonsspitals Bruderholz sind Reserven im Umfang von 240 Mio. Franken gebildet worden, welche aber nicht ausreichen zur Finanzierung des gesamten Bauvolumens. Im Spitalbereich werden die Investitionen für die Instandsetzung auf 10.7 Mio. Franken erhöht.

Mit dem Budget 2009 wird der Umbau des Kantonsmuseums Liestal in Angriff genommen. Das Gesamtprojekt beläuft sich auf 6.8 Mio. Franken.

Auch im Hochbau wird dem nachhaltigen Unterhalt Rechnung getragen, indem die entsprechenden Budgetpositionen nach oben angepasst werden.

#### Folie 14

Die Defizitbremse findet beim Budget 2009 zum ersten Mal Anwendung. Der Saldo der Laufenden Rechnung ist mit -3.2 Mio. Franken weit unter dem Defizit, welches gemäss Defizitbremse erlaubt wäre (-27 Mio. Franken). Der Steuerfuss bleibt im Jahr 2009 unverändert. Zur Erinnerung: Mit der Defizitbremse hat der Landrat unter bestimmten Bedingungen neu die Kompetenz, den Steuerfuss zwischen 105% und 95% per Dekret festzulegen. In der Erwartungsrechnung wird für 2008 ein Ertragsüberschuss von 68 Mio. Franken und ein Eigenkapital von 276 Mio. Franken prognostiziert. Das Eigenkapital stellt ein gutes Polster dar, um zukünftige Defizite decken zu können.

Ich gebe das Wort nun zurück an den Finanzdirektor zur abschliessenden Würdigung des Budgets 2009.